

# Inhaltsverzeichnis

Zum Verhältnis von Band IV zu den Bänden I–III

1

## 1. ABSCHNITT

### Mehrheit von Schuldnern oder Gläubigern

3

#### 1. Kapitel: Mehrheit von Schuldnern

3

##### § 1. Teilbarkeit der Leistung – Unteilbarkeit der Leistung

3

##### § 2. Arten der Mehrheit von Schuldnern

4

##### I. Einzelschuldverhältnisse – Gesamtschuldverhältnisse

4

##### II. Arten des Einzelschuldverhältnisses

5

##### A. Solidarschuld

5

##### 1. Wesensmerkmale der Solidarschuld

5

##### 2. Entstehungsgründe der Solidarschuld

6

##### a. Numerus clausus der Entstehungsgründe

6

##### b. Die einzelnen Entstehungsgründe

7

##### aa. Entstehung kraft Vereinbarung

7

##### aaa. Entstehung durch gemeinsamen Vertragsabschluss

7

##### bbb. Entstehung durch Schuldbeitritt (kumulative Schuldübernahme, Schuldmitübernahme)

7

##### bb. Entstehung kraft Gesetzes

7

##### 3. Rechtsstellung der an einem Solidarschuldverhältnis

8

##### Beteiligten

8

##### a. Rechtsstellung des Gläubigers

8

##### b. Rechtsstellung der Solidarschuldner im Verhältnis zum Gläubiger

9

##### aa. Abwehrmöglichkeiten der Solidarschuldner gegenüber dem Gläubiger

9

##### bb. Gemeinsame Einreden und Einwendungen aller Solidarschuldner

9

##### cc. Persönliche Einreden und Einwendungen eines Solidarschuldners

10

##### dd. Rechtswirkungen der Handlungen der am einzelnen Schuldverhältnis Beteiligten

10

##### aaa. Grundsatz

10

##### bbb. Ausnahmen

12

##### 4. Erlöschen der Solidarschuld

12

##### a. Probleme

12

##### b. Erlöschen der Solidarschuld ohne Befriedigung des Gläubigers

13

##### aa. Allgemeine Grundsätze des Erlöschens der Solidarschuld ohne Befriedigung des Gläubigers

13

##### bb. Besonderheiten beim Erlöschen der Solidarschuld infolge Unmöglichkeit der Leistung

14

c.	Erlöschen der Solidarschuld infolge Erfüllung oder Verrechnung	15
aa.	Erlöschen der Solidarschuld	15
bb.	Wirkung des Erlöschens der Solidarschuld infolge Erfüllung oder Verrechnung für das Verhältnis zwischen den Solidarschuldnern: Rückgriff	15
aaa.	Zweck des Rückgriffs	15
bbb.	Parteien der Rückgriffsforderung	16
ccc.	Umfang der Rückgriffsforderung	17
a.	Grundsatz	17
β.	Ausnahmen	19
aa.	Umfang der Rückgriffsforderung kraft Vereinbarung	19
ββ.	Umfang der Rückgriffsforderung kraft spezieller gesetzlicher Regelung	19
ddd.	Subrogation als Mittel des Rückgriffs	20
a.	Wesensmerkmale der Subrogation	20
β.	Rechtsstellung der von der Subrogation betroffenen Personen	23
γ.	Umfang der Subrogation	25
δ.	Verhältnis zwischen der Rückgriffsforderung und einer Restforderung	26
B.	Kumulative Verpflichtung	26
C.	Teil- oder Partialverpflichtung	27
D.	Subsidiärverpflichtung	28
1.	Begriff	28
2.	Erscheinungsformen	28
a.	Subsidiarität kraft Gesetzes	28
b.	Subsidiarität kraft Vereinbarung	28
2. Kapitel:	Mehrheit von Gläubigern	30
§ 1.	Mehrheit von Gläubigern einer teilbaren Leistung	30
I.	Teilbarkeit der Leistung	30
II.	Einzelberechtigungen – Gesamtberechtigung	30
III.	Arten der Einzelberechtigung	31
A.	Kumulative Forderungen	31
B.	Solidargläubigerschaft	31
1.	Begriff der Solidargläubigerschaft	31
2.	Entstehungsgründe der Solidargläubigerschaft	32
a.	Entstehung kraft Vereinbarung	32
b.	Entstehung kraft Gesetzes	32
3.	Rechtsstellung der Beteiligten	32
a.	Rechtsstellung des Schuldners	32
b.	Rechtsstellung der Solidargläubiger	33
4.	Erlöschen der Solidarforderung	33
a.	Erlöschen der Solidarforderung ohne Gläubigerbefriedigung	33
b.	Erlöschen der Solidarforderung infolge Erfüllung oder Verrechnung	34
aa.	Begriff (externes Verhältnis)	34
bb.	Rechtsfolgen des Erlöschens der Solidarforderung infolge Erfüllung oder Verrechnung für das Verhältnis zwischen den Solidargläubigern	34
C.	Teil- oder Partialgläubigerschaft	34

§ 2. Mehrheit von Gläubigern einer unteilbaren Leistung	35
I. Voraussetzungen	35
II. Rechtsstellung der Beteiligten	35
A. Rechtsstellung der Gläubiger	35
1. Verhältnis der Gläubiger zum Schuldner	35
2. Verhältnis der Gläubiger untereinander	36
B. Rechtsstellung des Schuldners	36

## 2. ABSCHNITT

### Übergang von Forderungen (Gläubigerwechsel) 37

1. Kapitel: Möglichkeiten des Forderungsüberganges	37
§ 1. Forderungsübergang infolge Wechsels einer Vertragspartei	37
I. Wechsel einer Vertragspartei kraft Gesetzes	37
II. Wechsel einer Vertragspartei kraft Vereinbarung (Vertragsübernahme)	38
§ 2. Forderungsübergang infolge erweiterter Sukzession	39
§ 3. Forderungsübergang infolge Gläubigerwechsels	39
I. Übergang einer Forderung kraft Vereinbarung	39
II. Übergang einer Forderung kraft Gesetzes (Legalzession)	40
A. Voraussetzungen der Legalzession	40
B. Rechtsfolgen der Legalzession	41
1. Grundsatz	41
2. Ausnahme	41
III. Übergang einer Forderung kraft Richterspruches	41
A. Voraussetzungen	41
B. Rechtsfolgen	42
2. Kapitel: Forderungsübergang infolge Abtretung (Zession) im besonderen	43
§ 1. Wesensmerkmale der Abtretung	43
I. Begriff der Abtretung	43
II. Die Abtretung als zweiseitiges Rechtsgeschäft (Vertrag)	43
A. Parteien des Abtretungsvertrages	43
B. Zustandekommen des Abtretungsvertrages	44
C. Abgrenzung der Abtretung gegenüber der Anweisung	45
III. Die Abtretung als Verfügungsgeschäft	45
A. Verfügungscharakter der Abtretung	45
B. Verfügungsmacht des Zedenten als besondere Voraussetzung der Gültigkeit der Abtretung	46
C. Verhältnis der Abtretung als Verfügungsgeschäft zu dem ihr zugrundeliegenden Verpflichtungsgeschäft	48
1. Abgrenzung des Verfügungsgeschäftes vom Verpflichtungsgeschäft	48
2. Form des Verfügungsgeschäftes und des Verpflichtungsgeschäftes	49
3. Rechtsverbindlichkeit der Verfügungsgeschäfte und der Verpflichtungsgeschäfte bei mehrfacher Abtretung	49

4. Wirksamkeit des Verpflichtungsgeschäftes als Voraussetzung der Wirksamkeit der Abtretung?	50
a. Problematik	50
b. Mögliche Prinzipien	50
aa. Abstraktheit	50
bb. Kausalitätsprinzip	51
cc. Schutz des guten Glaubens in Ergänzung des Kausalitätsprinzips	51
c. Geltende Regelung	52
5. Bedeutung des Verpflichtungsgeschäftes für die Befugnisse des Zessionars	52
6. Bedeutung der Abtretung als Erfüllungssurrogat	53
7. Bedeutung des Verpflichtungsgeschäftes für die Gewährleistung	53
a. Gewährleistung als Problem des Verpflichtungsgeschäftes	53
b. Gewährleistung kraft dispositiver gesetzlicher Regelung	54
aa. Gewährleistung bei entgeltlicher Abtretung	54
bb. Gewährleistung bei unentgeltlicher Abtretung	54
c. Gewährleistung kraft Vereinbarung	55
§ 2. Gegenstand der Abtretung	55
I. Forderung	55
II. Abtretbarkeit der Forderung	56
A. Grundsatz: Abtretbarkeit	56
B. Ausnahme: Ausschluss der Abtretbarkeit	57
1. Ausschlussgründe	57
a. Ausschluss der Abtretbarkeit kraft Gesetzes	57
b. Ausschluss der Abtretbarkeit kraft Vereinbarung	57
c. Ausschluss der Abtretbarkeit der Natur des Rechtsverhältnisses wegen	58
2. Wirkung des Ausschlusses der Abtretbarkeit	58
a. Grundsatz: Ungültigkeit der Abtretung	58
b. Ausnahme beim Ausschluss der Abtretbarkeit kraft Vereinbarung der Parteien	59
c. Ausnahme beim Ausschluss der Abtretbarkeit der Natur des Rechtsverhältnisses wegen	60
§ 3. Rechtsfolgen der Abtretung	60
I. Grundsätzliche Rechtsfolge	60
II. Rechtsfolgen für die Rechtsstellung des Schuldners	61
A. Problematik	61
B. Befreiende Leistung	61
1. Grundsatz	61
2. Ausnahmen i.S. der befreienden Leistung an einen Unberechtigten	62
a. Grundsatz des Schutzes des guten Glaubens des Schuldners	62
b. Folgerungen aus dem Grundsatz des Schutzes des guten Glaubens	63
aa. Befreiung durch gutgläubige Leistung an den früheren Gläubiger bzw. an einen "im Rechte nachgehenden Erwerber" der Forderung	63
bb. Schutz des Vertrauens des Schuldners in eine unrichtige Anzeige	64

C. Abwehrmöglichkeiten des Schuldners	65
1. Grundsatz	65
2. Ausnahmen	66
a. Ausschluss der Einrede des pactum de non cedendo	66
b. Ausschluss der Einrede der Simulation	66
III. Umfang der Abtretung	66
A. Problematik	66
B. Umfang der Abtretung kraft dispositiver gesetzlicher Regelung	67
1. Vorzugsrechte	67
2. Nebenrechte	68
3. Gestaltungsrechte	68
4. Ansprüche wegen Nicht- oder nicht gehöriger Erfüllung	69
C. Umfang der Abtretung kraft Vereinbarung	70
IV. Gewährleistung	70
V. Pflicht des Zedenten, die Beweismittel zu übergeben und dem Zessionar die nötigen Aufschlüsse zu erteilen	71

### 3. ABSCHNITT

#### Übergang von Schulden (Schuldnerwechsel) 72

1. Kapitel: Übergang von Schulden infolge Wechsels einer Vertragspartei	72
2. Kapitel: Übergang von Schulden infolge erweiterter Sukzession	73
3. Kapitel: Übergang von Schulden kraft Vereinbarung	74
§ 1. Interne "Schuldübernahme" (Befreiungsversprechen, Erfüllungsübernahme)	74
I. Begriff der internen "Schuldübernahme"	74
II. Abschluss der internen "Schuldübernahme"	74
III. Rechtsfolgen der internen "Schuldübernahme"	75
§ 2. Externe Schuldübernahme (privative oder eigentliche Schuldübernahme, Befreiungsvertrag)	76
I. Begriff der externen Schuldübernahme	76
II. Voraussetzungen der externen Schuldübernahme	77
A. Allgemeine Voraussetzungen	77
B. Spezifische Voraussetzungen	77
1. Zu übernehmende Schuld	77
2. Verfügungsmacht des Gläubigers	77
3. Antrag und Annahme	78
a. Antrag	78
aa. Art	78
bb. Bindungsdauer	78
aaa. Befristung durch Schuldner oder Übernehmer	78
bbb. Gesetzliche Bestimmung der Bindungsdauer	78
b. Annahme	79
III. Rechtsfolgen der externen Schuldübernahme	79
A. Grundsatz	79
B. Folgerungen aus dem Grundsatz	80
1. Schicksal der Vorzugs-, Neben- und Gestaltungsrechte	80
a. Grundsatz: Weiterbestand der Vorzugs-, Neben- und Gestaltungsrechte	80

b.	Ausnahmen i.S. des Erlöschens von Vorzugs- und Nebenrechten	81
aa.	Erlöschen höchstpersönlicher Vorzugs- und Nebenrechte	81
bb.	Erlöschen von Bürgschaften und Drittpfandrechten	81
2.	Abwehrmöglichkeiten des Übernehmers	82
a.	Abwehrmöglichkeiten des Übernehmers kraft gesetzlicher Regelung	82
aa.	Im Verhältnis zum Gläubiger begründete Abwehrmöglichkeiten des Übernehmers	82
bb.	Im Verhältnis zwischen dem Gläubiger und dem befreiten Schuldner begründete Abwehrmöglichkeiten des Übernehmers	82
aaa.	Zulässigkeit der Geltendmachung von "Einreden aus dem Schuldverhältnis"	82
bbb.	Unzulässigkeit der Geltendmachung von persönlichen Einreden und Einwendungen des befreiten Schuldners	84
cc.	Im Verhältnis zum befreiten Schuldner begründete Abwehrmöglichkeiten des Übernehmers	84
b.	Abwehrmöglichkeiten des Übernehmers kraft Vereinbarung	85
IV.	Dahinfallen des Übernahmevertrages	85
A.	Wiederaufleben der übernommenen Schuld beim befreiten Schuldner	85
B.	Schadenersatzanspruch des Gläubigers	86
§ 3.	Schuldbeitritt (kumulative Schuldübernahme, Schuldmitübernahme)	87
I.	Begriff des Schuldbeitritts	87
II.	Abschluss des Schuldbeitritts	88
III.	Rechtsfolgen des Schuldbeitritts	89
§ 4.	Schuldübernahme infolge Übernahme eines Vermögens oder eines Geschäftes und infolge Vereinigung oder Umwandlung von Geschäften	89
I.	Schuldübernahme infolge Übernahme eines Vermögens oder eines Geschäftes	89
A.	Übernahme eines Vermögens oder eines Geschäftes	89
B.	Voraussetzungen der Schuldübernahme infolge Übernahme eines Vermögens oder eines Geschäftes	90
1.	Übernahmevertrag	90
2.	Mitteilung an die Gläubiger des zu befreienden Schuldners	90
C.	Rechtsfolgen der Schuldübernahme infolge Übernahme eines Vermögens oder eines Geschäftes	91
1.	Grundsätze der gesetzlichen Regelung	91
2.	Bedeutung der gesetzlichen Regelung im einzelnen	92
a.	Rechtsfolgen der Vermögens- oder der Geschäftsübernahme für das Verhältnis zwischen Unternehmer und Gläubiger	92
b.	Rechtsfolgen der Vermögens- oder der Geschäftsübernahme für das Verhältnis zwischen Schuldner und Gläubiger	93
c.	Rechtsfolgen der Vermögens- oder der Geschäftsübernahme für das Verhältnis zwischen Schuldner und Unternehmer	93
II.	Schuldübernahme infolge Vereinigung von Geschäften	94
A.	Voraussetzungen der Schuldübernahme infolge Vereinigung von Geschäften	94
B.	Rechtsfolgen der Schuldübernahme infolge Vereinigung von Geschäften	94

III. Schuldübernahme infolge Umwandlung von Geschäften	94
A. Voraussetzungen der Schuldübernahme infolge Umwandlung von Geschäften	94
B. Rechtsfolgen der Schuldübernahme infolge Umwandlung von Geschäften	95
§ 5. Besonderheiten der Schuldübernahme infolge Erbteilung und Erwerbs eines verpfändeten Grundstücks	95
I. Besonderheiten der Schuldübernahme infolge Erbteilung	95
II. Besonderheiten der Schuldübernahme infolge Erwerbs eines verpfändeten Grundstücks	95

#### 4. ABSCHNITT

#### Erfüllung 97

1. Kapitel: Begriff der Erfüllung	97
2. Kapitel: Gehörige Erfüllung	98
§ 1. Voraussetzungen gehöriger Erfüllung	98
I. Inhalt der Leistung	98
A. Art der Leistung	98
B. Umfang der Leistung	98
1. Grundsätze	98
2. Verzinsung der Leistung im besonderen	98
a. Rechtsnatur der Zinsforderung	98
aa. Begriff der Zinsforderung	98
bb. Akzessorietät der Zinsforderung	99
b. Rechtsgrundlage der Zinsforderung	100
c. Umfang der Zinsforderung	100
aa. Umfang des Zinses für vertragliche Forderungen	100
bb. Umfang des Zinses für Forderungen aus unerlaubter Handlung	101
cc. Umfang des Zinses für Forderungen aus ungerechtfertigter Bereicherung	101
3. Unzulässigkeit von Teilleistungen im besonderen	101
4. Anrechnung einer Leistung bei einer Mehrzahl von Forderungen und Anrechnung einer Teilleistung im besonderen	102
a. Problem	102
b. Grundsätze	103
aa. Anrechnung einer Leistung bei einer Mehrzahl von Forderungen	103
bb. Anrechnung einer Teilleistung	103
C. Leistung eines Surrogates	103
II. Person des Leistenden	104
A. Grundsatz	104
B. Ausnahme	104
III. Person des Leistungsempfängers	105
A. Allgemeine Regeln	105
B. Besonderheiten bei vertraglichen Forderungen	105

IV. Zeit der Leistung	106
A. Bedeutungen der Erfüllungszeit	106
B. Bestimmung der Erfüllungszeit	106
1. Vertragliche Bestimmung der Erfüllungszeit	106
2. Gesetzliche Bestimmung der Erfüllungszeit	107
a. Fälligkeit und Erfüllbarkeit unbefristeter Verbindlichkeiten	107
b. Erfüllung befristeter Verbindlichkeiten	107
c. Erfüllung zur Geschäftszeit	107
d. Fristverlängerung	108
e. Vorzeitige Erfüllung	108
f. Erfüllung synallagmatischer Verträge	108
V. Ort der Leistung	109
A. Bestimmung des Erfüllungsortes bei vertraglichen Forderungen	109
B. Bestimmung des Erfüllungsortes bei Forderungen aus unerlaubter Handlung und ungerechtfertigter Bereicherung	109
1. Kraft Gesetzes	109
2. Kraft Vereinbarung	109
§ 2. Erfüllungsvertrag: Keine Voraussetzung gehöriger Erfüllung	110
I. Problem	110
II. Lösungsmöglichkeiten	110
A. In der Lehre vertretene Theorien	110
1. Theorie der realen Leistungsbewirkung	110
2. Vertragstheorie	111
3. Eingeschränkte Vertragstheorie	111
B. Eigene Stellungnahme	111
1. Grundsätzliche Erwägung	111
2. Folgerungen aus der grundsätzlichen Erwägung	113
a. Folgerungen für die Frage des Erfüllungs- und des Annahmewillens	113
b. Folgerungen für die Frage der Geschäftsfähigkeit	113
aa. Geschäftsfähigkeit des Schuldners	113
bb. Geschäftsfähigkeit des Gläubigers	114
c. Folgerungen für die Frage der Verfügungsmacht	114
aa. Verfügungsmacht des Schuldners	114
bb. Verfügungsmacht des Gläubigers	114
3. Kapitel: Rechtsfolgen der Erfüllung	116
§ 1. Erlöschen der Forderung und ihrer Nebenrechte	116
§ 2. Beweis der Erfüllung	117
I. Zweck der gesetzlichen Regelung über den Beweis der Erfüllung	117
II. Recht auf Quittung	117
A. Begriff der Quittung	117
B. Form der Quittung	118
C. Inhalt der Quittung	119
D. Rechtliche Bedeutung der Quittung	119
III. Recht, die Rückgabe des Schuldscheines zu verlangen	120
A. Begriff des Schuldscheines	120
B. Ausgestaltung des Rechts, die Rückgabe des Schuldscheines zu verlangen	120
1. Grundsatz	120
2. Ausnahmen	120



a.	Bei Teilleistung	120
b.	Bei weitergehendem Inhalt des Schuldscheines	121
c.	Recht, bei Unmöglichkeit der Rückgabe des Schuldscheines dessen Entkräftung zu verlangen	121
C.	Rechtliche Bedeutung der Rückgabe des Schuldscheines	121
§ 3.	Durchsetzung des Anspruchs auf Quittung und auf Rückgabe des Schuldscheines	121
I.	Quittierungs- und Rückgabepflicht als Gläubigerpflicht	121
II.	Entkräftung des Schuldscheines bei Unmöglichkeit seiner Rückgabe	122
4. Kapitel:	Rechtsfolgen der Nicht- oder der nicht gehörigen Erfüllung	123
§ 1.	Durchsetzung des Erfüllungsanspruchs	123
I.	Problem	123
II.	Durchsetzung des Anspruchs auf positive Leistungen	123
A.	Durchsetzung des Anspruchs auf Sachleistungen	123
1.	Geldleistungen	123
2.	Andere Sachleistungen	124
a.	Erfüllungsklage	124
b.	Vollstreckung	124
aa.	Vollstreckung im allgemeinen	124
bb.	Vollstreckung von Ansprüchen, die eine Änderung des Grundbuches zur Folge haben	124
B.	Durchsetzung des Anspruchs auf persönliche Leistungen	125
1.	Persönliche Leistungen sind real nicht vollstreckbar	125
2.	Vollstreckungssurrogate persönlicher Leistungen	125
a.	Ersatzvornahme	125
b.	Surrogat einer Willenserklärung	127
III.	Durchsetzung des Anspruchs auf negative Leistungen	127
A.	Durchsetzung des Anspruchs auf negative Leistungen im allgemeinen	127
B.	Durchsetzung des Beseitigungsanspruchs im besonderen	128
§ 2.	Annahmeverweigerungsrecht des Gläubigers	128
§ 3.	Recht des Schuldners, die gehörige Leistung nachzuholen	128
§ 4.	Schadenersatzpflicht des Schuldners	129
§ 5.	Besondere Rechtsfolgen der Nicht- oder der nicht gehörigen Erfüllung vertraglicher Forderungen	129

## 5. ABSCHNITT

### Verjährung von Forderungen 130

1. Kapitel:	Bedeutung der Zeit für Forderungen	130
2. Kapitel:	Zweck des Instituts der Verjährung von Forderungen	131
3. Kapitel:	Abgrenzung der Verjährung von der Verwirkung	132
4. Kapitel:	Voraussetzungen der Verjährung von Forderungen	133

§ 1. Verjähbare Forderung	133
I. Forderung	133
II. Verjährbarkeit der Forderung	134
A. Grundsatz: Verjährbarkeit	134
B. Ausnahmen i.S. der Unverjährbarkeit	134
§ 2. Ablauf der Verjährungsfrist	135
I. Beginn der Verjährungsfrist	135
A. Grundsatz	135
B. Ausnahmen	135
1. Forderungen, deren Fälligkeit durch Kündigung herbeigeführt wird	135
2. Forderungen aus unerlaubter Handlung	137
3. Forderungen aus ungerechtfertigter Bereicherung	138
4. "Stammrechte"	138
5. Gewährleistungsansprüche	139
6. Darlehensforderung	140
II. Dauer der Verjährungsfrist	140
A. Bestimmung der Dauer der Verjährungsfrist	140
1. Gesetzliche Bestimmung der Dauer der Verjährungsfrist	140
a. Grundsatz	140
b. Ausnahmen	142
aa. Forderungen gemäss Art. 128 OR	142
bb. Forderungen aus unerlaubter Handlung	143
cc. Forderungen aus ungerechtfertigter Bereicherung	146
dd. Forderungen aus Sachgewährleistung	146
2. Vertragliche Bestimmung der Dauer der Verjährungsfrist	147
a. Grundsatz: Unzulässigkeit von Parteivereinbarungen über die Dauer der Verjährungsfrist	147
b. Ausnahmen: Zulässigkeit von Parteivereinbarungen über die Dauer der nicht im dritten Titel des OR geregelten Verjährungsfristen	147
aa. Im allgemeinen	147
bb. Bei Sachgewährleistungsansprüchen im besonderen	148
B. Berechnung der Dauer der Verjährungsfrist	148
III. Keine Hinderung und kein Stillstand der Verjährung	148
A. Bedeutung der Hinderungs- und Stillstandsgründe	148
B. Gründe für Hinderung und Stillstand der Verjährung	149
1. Im OR geregelte Gründe	149
a. Persönliche Beziehung zwischen Gläubiger und Schuldner	149
b. Nutzniessung des Schuldners an eigener Schuld	149
c. Fehlen eines schweizerischen Gerichtsstandes	150
2. Ausserhalb des OR geregelte Gründe	150
C. Wirkung von Hinderungs- und Stillstandsgründen	150
IV. Keine Unterbrechung der Verjährung	151
A. Bedeutung der Unterbrechungsgründe	151
B. Unterbrechungsgründe	151
1. Unterbrechung der Verjährung durch den Gläubiger	151
a. Primäre Unterbrechung der Verjährung durch den Gläubiger gemäss Art. 135 Ziff. 2 OR	151
aa. Unterbrechung der Verjährung durch Einleitung der Schuldbetreibung	151
bb. Unterbrechung der Verjährung durch Klage oder Einrede vor einem Gericht oder Schiedsgericht	152

cc. Unterbrechung der Verjährung durch Eingabe im Konkurs	152
dd. Unterbrechung der Verjährung durch Ladung zu einem amtlichen Sühneversuch	152
b. Unterbrechung der Verjährung durch den Gläubiger innerhalb der Nachfrist gemäss Art. 139 OR	153
2. Unterbrechung der Verjährung durch den Schuldner	154
3. Nachfolgende Unterbrechung der durch den Gläubiger unterbrochenen Verjährung	154
C. Wirkungen der Unterbrechung der Verjährung	155
1. Wirkungen der Unterbrechung der Verjährung für den Ablauf der Verjährungsfristen	155
a. Grundsatz	155
b. Ausnahmen	156
aa. Beginn der neuen Verjährungsfrist	156
bb. Dauer der neuen Verjährungsfrist	156
2. Wirkung der Unterbrechung der Verjährung von Forderungen gegen mehrere Verpflichtete	156
a. Wirkung der Unterbrechung der Verjährung einer Forderung gegen Solidarschuldner	156
b. Wirkung der Unterbrechung der Verjährung einer durch Bürgschaft sichergestellten Forderung	157
5. Kapitel: Rechtsfolgen der Verjährung von Forderungen	158
§ 1. Grundsatz	158
§ 2. Folgerungen aus dem Grundsatz	158
I. Leistungsverweigerungsrecht des Schuldners	158
A. Geltendmachung des Leistungsverweigerungsrechts	158
B. Verzicht auf die Geltendmachung des Leistungsverweigerungsrechts	159
II. Erfüllbarkeit der verjährten Forderung	160
III. Verjährung der im verjährten "Stammrecht" begründeten periodischen Forderungen	162
IV. Schicksal der Nebenrechte der verjährten Forderung	162
A. Grundsatz	162
B. Ausnahmen	163

## 6. ABSCHNITT

### Erlöschen von Forderungen 164

1. Kapitel: Möglichkeiten des Erlöschens	164
2. Kapitel: Erlöschen von Forderungen infolge Verwirkung	165
§ 1. Gegenstand der Verwirkung	165
§ 2. Rechtsgrundlage von Verwirkungsfristen	166
§ 3. Gemeinsame Regeln für die Verwirkung	166

3. Kapitel: Erlöschen von Forderungen infolge Verrechnung	168
§ 1. Verrechnung durch einseitige Verrechnungserklärung	168
I. Wesensmerkmale der Verrechnung	168
II. Voraussetzungen der Verrechnung	169
A. Verrechenbarkeit der Forderungen	169
1. Grundsatz: Verrechenbarkeit	169
2. Ausnahmen i.S. des Ausschlusses der Verrechenbarkeit	169
a. Ausschluss der Verrechenbarkeit der Hauptforderung kraft Gesetzes	169
b. Ausschluss der Verrechenbarkeit der Hauptforderung kraft Vereinbarung	171
3. Einschränkung der Verrechenbarkeit im Konkurs des Verrechnungsgegners	172
B. Gegenseitigkeit der Forderungen	173
1. Begriff der Gegenseitigkeit	173
2. Verrechnender	173
3. Verrechnungsgegner	175
C. Gleichartigkeit der Forderungen	176
1. Begriff der Gleichartigkeit	176
2. Unter dem Gesichtspunkt der Gleichartigkeit entbehrliche Eigenschaften der Forderungen	178
D. Durchsetzbarkeit der Forderungen	179
1. Fälligkeit der Verrechnungsforderung – Erfüllbarkeit der Hauptforderung	179
2. Durchsetzbarkeit der Verrechnungsforderung	180
a. Grundsatz	180
b. Ausnahme	181
E. Verrechnungserklärung	182
F. Verfügungsmacht des Verrechnenden	182
III. Rechtsfolgen der Verrechnung	183
A. Erlöschen der Haupt- und der Verrechnungsforderung	183
B. Zeitpunkt des Erlöschens der Haupt- und der Verrechnungsforderung	183
§ 2. Verrechnung durch Vertrag	185
4. Kapitel: Erlöschen von Forderungen infolge nachträglicher unverschuldeter Unmöglichkeit	187
§ 1. Begriff nachträglicher unverschuldeter Unmöglichkeit	187
§ 2. Rechtsfolgen nachträglicher unverschuldeter Unmöglichkeit	187
I. Erlöschen der Forderung	187
II. Anspruch auf das stellvertretende Commodum	187
A. Grundsatz	187
B. Gegenstand des Anspruchs auf das stellvertretende Commodum	188
C. Umfang des Anspruchs auf das stellvertretende Commodum	189
III. Rechtsfolgen nachträglicher unverschuldeter Unmöglichkeit bei synallagmatischen Verträgen	189
5. Kapitel: Erlöschen von Forderungen infolge Erlasses	190
§ 1. Wesensmerkmale des Erlasses	190
§ 2. Voraussetzungen des Erlöschens von Forderungen infolge Erlasses	191
I. Zustandekommen und Inhalt des Erlassvertrages	191

A. Austausch übereinstimmender gegenseitiger Willenserklärungen	191
B. Formfreiheit	192
II. Gültigkeit des Erlassvertrages	192
§ 3. Rechtsfolgen des Erlasses	193
6. Kapitel: Erlöschen von Forderungen infolge Neuerung (Novation)	194
§ 1. Allgemeine Grundsätze der Neuerung	194
I. Begriff der Neuerung	194
II. Rechtsfolgen der Neuerung	196
III. Beweis der Neuerung	197
§ 2. Besondere Regeln für das Kontokorrentverhältnis	197
I. Begriff des Kontokorrentverhältnisses	197
II. Eintritt der Wirkungen der Neuerung im Kontokorrentverhältnis	198
7. Kapitel: Erlöschen von Forderungen infolge Vereinigung (Konfusion)	200
§ 1. Begriff der Vereinigung	200
§ 2. Rechtsfolgen der Vereinigung	200
I. Grundsätze	200
A. Erlöschen der Forderung	200
B. Schicksal der Nebenrechte	200
C. Wiederaufleben der Forderung bei Dahinfallen der Vereinigung	201
II. Ausnahmen	201
8. Kapitel: Rechtsfolgen des Erlöschens von Forderungen für die mit ihnen verbundenen Nebenrechte	202
§ 1. Grundsatz	202
§ 2. Ausnahmen	202
I. Verselbständigte Nebenrechte	202
A. Aufgelaufene Zinsen	202
B. Verfallene Konventionalstrafe	203
II. Grundpfandrechte, Wertpapierrecht, Nachlassvertrag	204
III. Abweichende Vereinbarung	204